

ELTERNhelfen**ELTERN**

Bundeselternverband gehörloser Kinder e.V.
Informationen von Eltern – für Eltern gehörloser Kinder
Ausgabe 1/Februar 2012

**Alle inklusive: Was braucht Familie?
Selbstverständlich dazugehören – was heisst das in
meiner Familie?**

**Tagung 2012,
17. - 20. Mai
in Duderstadt**

**Einladung zur
Mitglieder-
versammlung 2012**



„Sign-Mob“ in Duderstadt 2011: fotografiert von Gabriel Nistor © 2011

**Einladung, Programm und Anmeldung
zur Tagung 2012**



Der Bundeselternverband gehörloser Kinder e.V. lädt zu seiner diesjährigen Tagung vom 17. - 20. Mai in Duderstadt ein. Die Tagung steht unter dem Thema:

Alle inklusive: Was braucht Familie? Selbstverständlich dazugehören – was heisst das in meiner Familie?

Herzlich eingeladen sind Eltern, Geschwister und Freunde von gehörlosen und schwerhörigen Kindern und natürlich auch gehörlose und schwerhörige Erwachsene sowie Fachleute und Interessierte.

Die Tagung hat das Ziel die Familien zu stärken und den Eltern Hilfen und Strategien an die Hand zu geben, den Alltag mit ihren hörgeschädigten und hörenden Kindern gemeinsam zu meistern. Im Rahmen der Tagung werden wir uns deshalb mit folgenden Fragestellungen beschäftigen:

- **Wie sieht eine funktionierende Kommunikation in einer Familie mit hörenden und hörgeschädigten Mitgliedern aus? Wo sind die Grenzen?**
- **Können es Eltern schaffen den unterschiedlichen Bedürfnissen ihrer Kinder gerecht zu werden?**
- **Welche Bedingungen/Faktoren erleichtern ein gutes Miteinander in einer Familie?**
- **Welche Hilfen und Strategien kann man Eltern anbieten, damit sie den Alltag mit ihren Kindern meistern?**
- **Wie viel Einmischung verträgt eine Familie? Die Grenzen von Beratung.**

Ferner werden Eltern von gehörlosen und schwerhörigen Kindern sowie selbst betroffene Jugendliche und Erwachsene von ihren persönlichen Erfahrungen berichten. Für Eltern sind Gespräche und der Austausch mit anderen Eltern ganz besonders wichtig und ermutigend. Aus diesem Grund wird bewusst viel Raum für Diskussionen und Gespräche nach den Vorträgen gelassen. Auch in den verschiedenen Workshops (siehe Seite 7) und während „Open Space“ können die Teilnehmer sich mit verschiedenen Themen auseinandersetzen. In diesem Jahr wird es zum ersten Mal einen Informations-Marktplatz geben, der es den Eltern ermöglicht, sich an unterschiedlichen Ständen zu verschiedenen Themen zu informieren (siehe Seite 6). Als weiteres Angebot wird ein Mediator seine Arbeit vorstellen und Gespräche anbieten (siehe Interview Seite 4).

Die Tagung wendet sich vor allem an Eltern und ihre gehörlosen und schwerhörigen Kinder und deren hörende Geschwister sowie an Fachleute, die sich mit dem Thema „Hörschädigung“ befassen. Wie die Erfahrung zeigt, ist für Eltern von gehörlosen und schwerhörigen Kindern der Kontakt mit selbst betroffenen Erwachsenen sehr wichtig. Auch diese sind als Teilnehmer sehr willkommen. Aber auch all jene, die sich für die behandelten Themen interessieren sind herzlich eingeladen.

Das ausführliche Tagungsprogramm finden Sie auf Seite 3.

Gebärdensprachdolmetscher/innen sorgen für eine barrierefrei Kommunikation während des gesamten Programms. Schriftdolmetscher/innen werden die Vorträge, Workshops und die Mitgliederversammlung verschriftlichen. Bei Bedarf kann für schwerhörige TeilnehmerInnen eine Induktionsschleife zur Verfügung gestellt werden (bitte bei der Anmeldung erfragen).

Die Kinder (ab 3 Jahre) und Jugendlichen werden von einem erfahrenen und kompetenten Team betreut und haben ein eigenes Programm. Die Eltern haben somit die Möglichkeit in entspannter Atmosphäre den Vorträgen zu folgen und an den Arbeitsgruppen teilzunehmen.

Das Programm lässt auch die Zeit, das reizvolle Städtchen Duderstadt zu erkunden.

Katja Belz



Unsere Tagung 17. bis 20. Mai 2012 in Duderstadt

Alle inklusive: Was braucht Familie?

Selbstverständlich dazugehören – was heisst das in meiner Familie?

Das Tagungsprogramm 2012:

Donnerstag, 17. Mai 2012

Ab 11:00 Uhr Anreise der Teilnehmer/innen

13:30 bis

Mittagessen

14:15 Uhr

15:00 Uhr

Eröffnung der Tagung (I)

Beginn des Programms für Kinder und Jugendliche

16:00 Uhr

Eröffnung der Tagung (II), Grußworte

Prof. Dr. Claudia Becker „Alle inklusive?! –

Herausforderungen und Möglichkeiten für die Gestaltung des Familienalltags“

18:30 Uhr

Abendessen

20:00 Uhr

Rundgespräch zum **Kennenlernen** mit Moderation

Gute-Nacht-Geschichte für die Kleinsten

Freitag, 18. Mai 2012

08:45 Uhr Beginn Kinder- und Jugendprogramm

09:15 Uhr

Simon Kollien: „Taube bzw. schwerhörige Eltern – ist bei uns bereits alles inklusive?“

11:00 Uhr

Marktplatz mit Infoständen (Infos siehe Seite 6)

12:30 Uhr

Mittagessen und Pause

14:00 Uhr

„Open Space“ zum Tagungsthema. Plenum mit der Möglichkeit zur Präsentation/Ausstellung

17:00 Uhr

Mitgliederversammlung – offen für alle Teilnehmer/innen

Einladung zur Mitgliederversammlung (siehe Seite 11)

18:30 Uhr

Abendessen

20:00 Uhr

Volleyballturnier / Fussballturnier / Gute-Nacht-Geschichte für die Kleinsten

ganztags

Ausstellung technischer Hilfsmittel für Hörgeschädigte und Anderes

Samstag, 19. Mai 2012

08:45 Uhr Beginn Kinder- und Jugendprogramm

09:15 Uhr

Vormittag zur freien Verfügung oder Stadtführung inkl. Weberei Führung durch die

Mauergedenkstätte mit Dolmetscher/innen Sign Mob in Duderstadt

13:00 Uhr

Mittagessen

14:00 Uhr

Workshops (Infos siehe Seite 7)

Geschwisterkinder/Coda/CI für Kinder/Psychische Situation von Minderheiten

16:30 Uhr

Erfahrungsberichte betroffener Eltern und Jugendlicher

18:30 Uhr

Abendessen (Grillabend)

20:00 Uhr

Kulturelles Abendprogramm

Sonntag, 20. Mai 2012

08:45 Uhr Beginn Kinder- und Jugendprogramm

09:15 Uhr

Auswertung und Resümee der Tagung

Gemeinsamer Abschluss

11:00 Uhr

Kaffee

11:30 Uhr

Mittagessen möglich, Abreise der Teilnehmer/innen

Frühstück: Freitag, Samstag, Sonntag jeweils **ab** 7:30 Uhr

Vor- und nachmittags bieten wir jeweils eine Kaffeepause an.

Unser Tagungshaus in Duderstadt ist das

Ferienparadies Pferdeberg • Bischof-Janssen-Straße • 37115 Duderstadt

Telefon: 05527/5733 • Telefax: 05527/71665 • www.kolping-duderstadt.de

Stand: Februar 2012 / Änderungen vorbehalten

Unsere Tagung 17. bis 20. Mai 2012 in Duderstadt

Alle inklusive: Was braucht Familie?

Selbstverständlich dazugehören – was heisst das in meiner Familie?



Was ist Mediation?

Walter Letzel, interviewt von
Tamara Schmidt vom Hofe

„Gerade junge Familien haben es schwer, Konflikte zu meistern.“

Walter Letzel, Vizepräsident des Bundeselternverbandes gehörloser Kinder, weiß wovon er spricht. Auf der diesjährigen Tagung macht er betroffenen Familien deshalb ein besonderes Angebot.

Walter, Du bist nicht nur der stellvertretende Präsident des Bundeselternverbandes gehörloser Kinder. Auch hauptberuflich machst Du etwas sehr Spannendes. Erzähl mal!

Hauptberuflich bin ich Coach und Mediator. Außerdem biete ich Trainings an im Bereich Kommunikation und Konfliktmanagement. Oft bin ich deshalb unterwegs, weil gerade Firmen diese Dienste gern in Anspruch nehmen. Aber ich habe an meinem Wohnort nahe Berlin, in Königs Wusterhausen, auch eine Praxis. Jeder, der im Beruf oder im Privaten eine Situation verbessern oder einen Konflikt lösen möchte, kann sich hier an mich wenden.

Wie gehst Du dann vor?

Ich frage meine Klienten zuerst, mit welchem Anliegen sie sich an mich wenden. Denn es gibt zwei Möglichkeiten, wie ich bei Konflikten helfen kann: Wenn beide Konfliktpartner an einer Lösung des Problems interessiert sind, helfe ich als Mediator. Ich vermittele zwischen den Partnern, ohne dass ich eine Lösung vorschlage. Das ist sehr erfolgreich. Wenn einer von zwei Konfliktpartnern nicht mit mir zusammenarbeiten möchte, biete ich Konfliktberatung an. Das ist auch wichtig, denn alleine schaffen es viele Menschen nicht.

Du bringst für den BGK schon seit Jahren viel von Deinem Wissen ein. Am Anfang jeder Tagung moderierst Du die Kennenlern-Runden. Die Idee, statt Workshops den sogenannten „Open Space“ als Diskussionsplattform einzuführen, stammt auch von Dir. In diesem Jahr wendest Du Dich mit Deinem Angebot das erste Mal direkt an die TeilnehmerInnen...

Das stimmt. Ich habe mir überlegt, dass meine berufliche Erfahrung in der Familienmediation und meine „Feldkompetenz“ als Vater von vier Kindern, darunter einer gehörlosen Tochter, für einige Familien nützlich sein könnten. Deshalb möchte ich auf der Tagung jeden, der sich dafür interessiert oder einen konkreten Bedarf hat, über die Möglichkeiten der Mediation und Konfliktberatung informieren. Ganz individuell. Wahrscheinlich wird es auf der Tagung nicht genügend Zeit für die tatsächliche Arbeit geben. Aber es wäre ein Anfang für betroffene Paare und Familien.

Fortsetzung Seite 5



Unsere Tagung 17. bis 20. Mai 2012 in Duderstadt

Alle inklusive: Was braucht Familie?

Selbstverständlich dazugehören – was heisst das in meiner Familie?

Wie kamst Du auf diese Idee?

Aus Erfahrung weiß ich, wie oft es in jungen Familien Konflikte gibt. Sie müssen erst zusammenfinden. Dazu ist jedes Kind eine enorme Herausforderung, ein Kind mit Behinderung erst recht. Es gibt so viele Probleme gleichzeitig zu bewältigen – da kommt es leicht zu Streitigkeiten. Und im schlimmsten Fall droht die Partnerschaft daran zu zerbrechen.

Es geht also in erster Linie um Konflikte innerhalb der Familie?

Ja, wobei da nicht nur Probleme in der Partnerschaft eine Rolle spielen. Genauso gut können es Konflikte sein, die Geschwister untereinander haben, die das hörgeschädigte Kind mit Freunden hat oder die im Zusammenhang mit Schule oder Ausbildung stehen.

Ich stelle mir vor, dass sich gerade bei familiären Problemen viele Menschen ungern offenbaren. Schon gar nicht im Rahmen einer Tagung. Sie ist ja sozusagen öffentlicher Raum.

Das ist ein wichtiger Punkt. Ich möchte zur Ermutigung zwei Dinge sagen. Zum einen: Die meisten Menschen sind beschämt, wenn sie Konflikte haben. Doch das brauchen sie nicht zu sein. Konflikte gehören zum Leben

dazu. Sie sind menschlich, völlig normal und bedeuten kein Fehlverhalten. Es geht bei Mediation und Konfliktberatung nicht darum, wer Recht hat. Es geht darum, die Interessen beider Seiten unter einen Hut zu bekommen und gemeinsam eine Lösung zu finden. Deshalb braucht sich niemand zu scheuen, zu mir zu kommen. Zum zweiten: Ich wahre immer höchste Diskretion. Wenn ich auf der Tagung meine Dienste anbiete, bin ich in dem Moment nicht als Vorstand des BGK tätig. Dann bin ich Mediator. Niemand wird von mir erfahren, wer sich an mich wendet.

Und wie kann man sich „diskret“ an Dich wenden?

Im Vorfeld der Tagung am besten per Mail. So kann ich auch die Termine schon planen. Auf der Tagung können mich die Teilnehmer natürlich auch jederzeit ansprechen. Manchmal gibt es ja auch akute Probleme. Ich werde mein Angebot vor Ort auch noch einmal bekannt geben und bin gespannt, wie die Idee angenommen wird.

Lieber Walter, vielen Dank für das Gespräch.

Wer sich im Vorfeld der Tagung an Walter Letzel wenden möchte, schreibt eine E-Mail an

wl@letzel-consult.de

Unsere Tagung 17. bis 20. Mai 2012 in Duderstadt

Alle inklusive: Was braucht Familie?

Selbstverständlich dazugehören – was heisst das in meiner Familie?

Die Referenten unserer Tagung:



Prof. Dr. Claudia Becker:

Claudia Becker ist seit 2011 Professorin für Gebärdensprach- und Audiopädagogik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Von 1995-2011 war sie an der Universität zu Köln im Arbeitsbereich Pädagogik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen tätig. Seit 2003 ist sie außerdem Gesellschafterin des Instituts Quint, das Beratung und Seminare zur Integration hörgeschädigter Menschen durchführt.



Simon Kollien

Dipl. Psych. Simon Kollien ist Jahrgang 1967 und seit Geburt taub. Nach Abschluss des Studiums in Psychologie ist er als Dozent und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Deutsche Gebärdensprache, Universität Hamburg tätig. Dort vermittelt er seit 1995 die Gebärdensprachpraxis und Deaf Studies-Inhalte mit Schwerpunkt auf psychosoziale Aspekte im Leben tauber Menschen. In dieser Zeit war er in verschiedenen Projekten und Forschungen zum Leben tauber Menschen und zur Deutschen Gebärdensprache beteiligt.

Fotos: privat

Marktplatz der Informationen

Am **Freitag Vormittag** bieten wir einen Marktplatz der Informationen an.

Wie sieht so ein Marktplatz aus?

Fachleute für unterschiedliche Bereiche stehen an verschiedenen Ständen bzw. Tischen mit ihrem Wissen und jeder Menge Informationsmaterial zur Verfügung, um sich den vielfältigen

Fragen unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu stellen. In Einzelgesprächen oder Gesprächsrunden – je nach Thema oder Situation – können Fragen beantwortet oder Lösungen gesucht werden.

Geplant sind Stände zu folgenden Themen: Frühförderung, Schule, Elternberatung, Logopädie, CI, Mediation.



Unsere Tagung 17. bis 20. Mai 2012 in Duderstadt

Alle inklusive: Was braucht Familie?

Selbstverständlich dazugehören – was heisst das in meiner Familie?

Die Workshops am Samstag:

Workshop 1:

Lisa Eidens, Heidi Hansen:

„Was können Kinder von ihren gehörlosen Eltern für die Schule und fürs Leben lernen?“

Wir erkunden zusammen die Stärken und Ressourcen der Eltern. Spielerisch und informativ geht es um: Geschichten erzählen – Neugierig sein – Lesen lernen. Workshopsprache: DGS

Lisa Eidens, 56 Jahre, hörend, Diplom-Sozialarbeiterin, Systemische Therapeutin. Seit 1980 Zusammenarbeit mit gehörlosen Menschen (u.A. in der Allgemeinen Sozialberatung/ in der Psychiatrie, in der Erziehungsberatung, als Dozentin und in der Supervision). Seit 2000 Mitarbeiterin von Erziehungshilfe e.V., Gründung Team „Sichtbar!“

Kontakt: www.erziehungshilfeverein.de

Heidi Hansen, 47 Jahre, verh., 4 Kinder, hörend, Diplom-Sozialpädagogin, Studium der Gebärdensprachen, Zusatzausbildung „Systemische Beratung“. Seit 1999 selbständig in der sprachlichen Frühförderung für Kinder von gehörlosen Eltern und Einzelfallhilfe für gehörlose Menschen. 2006 Mitbegründerin von „Gebärde und Wort“. Seit 2008 Mitarbeiterin von Erziehungshilfe e.V., Team „Sichtbar!“



Workshop 2:

Prof. Dr. Annette Leonhardt
und Team:

„CI für Kinder“

Prof. Dr. Annette Leonhardt:

Ordinaria für Gehörlosen- und Schwerhörigenpädagogik an der Universität München, Direktorin des Departments für Pädagogik und Rehabilitation, Prodekanin der Fakultät für Psychologie und Pädagogik; zahlreiche nationale und internationale Forschungsprojekte, u.a. zur CI-Versorgung von gehörlosen Kindern gehörloser Eltern; gemeinsam mit gehörlosen Eltern und hörenden Wissenschaftlern und Praktikern wurde das Buch „CI für Kinder“ erarbeitet.

Workshop 3:

Marlies Winkelheide:

„Ich bin nicht du – du bist nicht ich.“

Geschwister melden sich zu Wort!“



Marlies Winkelheide,

geb. 1948, Dipl. Sozialwissenschaftlerin, Arbeit mit verhaltensauffälligen und autistischen Kindern. Im Laufe einer langjährigen Tätigkeit in der Erwachsenenbildung mit dem Schwerpunkt Menschen mit Behinderung, ihre Familien, Geschwister, Mitarbeiter in Einrichtungen, Entwicklung eines Konzeptes zur Begleitung von Familien von Kindern mit Behinderungen und Geschwistern. Autorin mehrerer Bücher, Vortragstätigkeit, Lehraufträge an der Universität Bremen. Seit 1998 freiberuflich tätig. Seit 1. März 2005 (1/2 Stelle) tätig in der Beratungsstelle Geschwisterkinder der Lebenshilfe Bremen.



Workshop 4:

Yvonne Opitz

„Die besondere psychologische Situation von Minderheiten“

mit praktischen Tipps fürs „Überleben“ im Alltag.

Yvonne Opitz, Lehrerin an der Schule Marcusallee für hörgeschädigte Kinder in Bremen mit den Fächern Deutsch, Chemie und Sport.

Yvonne Opitz möchte mit dem Workshop auf die besonderen Schwierigkeiten von Menschen in Minderheiten eingehen. Dabei werden ihre Beziehungen zur Familie, Freundeskreis und der Gesellschaft aufgezeigt. Insbesondere wird auch auf hörgeschädigte Menschen eingegangen, wie sie mit ihrer psychologischen Situation umgehen. Dies kann auf sehr vielfältige Weise geschehen, wie der Workshop anhand von vielen Beispielen aufzeigen wird.



Unsere Tagung 17. bis 20. Mai 2012 in Duderstadt

Alle inklusive: Was braucht Familie?

Selbstverständlich dazugehören – was heisst das in meiner Familie?

Was kostet die Tagung?

Die **Tagungskosten pro Person** beinhalten Vollpension sowie ein Mittagessen am An- oder Abreisetag. Kinder sind in der Regel bei den Eltern im Familienzimmer untergebracht.

Erwachsene im Einzelzimmer	210,00 Euro
Erwachsene im Doppelzimmer / Familienzimmer	155,00 Euro
Kinder 12 bis 17 Jahre	115,00 Euro
Kinder 7 bis 11 Jahre	95,00 Euro
Kinder 3 bis 6 Jahre	75,00 Euro
Kinder bis 2 Jahre sind frei	0,00 Euro
Das zweite und jedes weitere Kind 50% Ermäßigung	
Tagesgäste einschließlich Verpflegung, ohne Übernachtung pro Tag:	45,00 Euro
Mittagessen zusätzlich am ersten oder am letzten Tag:	
Erwachsene / Kinder je Person	10,00/6,00 Euro

Das Haus stellt Handtücher und Bettwäsche zur Verfügung.

Aus organisatorischen Gründen ist eine Kinderbetreuung erst für Kinder ab dem 3. Lebensjahr möglich!

Ermäßigung: 10% für Mitglieder des Bundeselternverbandes und seiner Mitgliedsvereine. Bei **begründeten Fällen** ist eine **Ermäßigung** für **alle Teilnehmerinnen** und **Teilnehmer** auf **Antrag** möglich.

Anmeldeschluss ist der 30. März 2012. Frühzeitige Anmeldung wird empfohlen!

Bei **Rücktritt** von der Anmeldung **nach Meldeschluss** sind **50% der Kosten** zu zahlen.

Anmeldungen: Bitte verwenden Sie das auf **Seite 9 und 10** angebotene Anmeldeformular. Anmeldemöglichkeit für den Bustransfer Göttingen / Duderstadt finden Sie ebenfalls auf **Seite 10**.

Bitte **zahlen** Sie erst nach Erhalt der Rechnung!

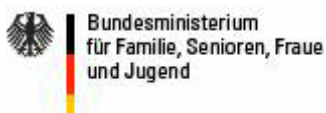
Bei Problemen und Fragen zur Tagung wenden Sie sich bitte an unsere Beratungsstelle in Bergisch Gladbach.

Für **Teilnehmer/innen der Tagung**, die mit der Bahn anreisen, bietet der **Bundeselternverband** einen Bustransfer vom ICE-Bahnhof Göttingen zum Tagungshaus „**Ferienparadies Pferdeberg**“ in Duderstadt und zurück an. Abfahrt am Donnerstag, **17. Mai 2012** vom ICE-Bahnhof Göttingen **um 12:30 Uhr**.

Rückfahrt am **20. Mai 2012 um 12:00 Uhr** vom „**Ferienparadies Pferdeberg**“ zum ICE-Bahnhof in Göttingen.

Hin-/Rückfahrt zusammen **10,00 Euro** für Erwachsene, **Kinder frei**.

Wer mit dem **Bus** fahren möchte, bitte auf der **Anmeldung** (Seite 10) ankreuzen.



Die Tagung wird dankenswerterweise gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



Ein Dankeschön auch an die Stadt Duderstadt für die großzügige Unterstützung und Hilfe.



Die „Deutsche Behindertenhilfe – Aktion Mensch e.V.“ fördert unsere jährliche Tagung und Projekte wie z.B. „Kinderbuch Gebärdensprache auf DVD“



Unsere Tagung 17. bis 20. Mai 2012 in Duderstadt

Alle inklusive: Was braucht Familie?

Selbstverständlich dazugehören – was heisst das in meiner Familie?

Anmeldung: Meldeschluss ist der 30. März 2012

Senden Sie die Anmeldung bitte an:

Bundeselternverband gehörloser Kinder e.V.
c/o Helmut Schmidt, An der Wallburg 1, 51427 Bergisch Gladbach
Fax: 0 22 04 - 30 79 04, E-Mail: eltern.bgk@gehoerlosekinder.de

Herr / Frau / Nachname / Vorname / Geburtsdatum

Straße / Hausnummer / Postleitzahl / Wohnort

Telefon / Fax / E-Mail (**Wichtig**)

- mit Hörschädigung Vegetarische Speisen gewünscht
 Ich bin Einzelmitglied Ich vertrete folgende Mitgliedsorganisation:

Weitere Person:

Herr / Frau / Nachname / Vorname / Geburtsdatum

- mit Hörschädigung Vegetarische Speisen gewünscht

Kinder: Meine/Unsere Kinder nehmen am Kinder-/Jugendprogramm teil (ab ca. 3 Jahre)

Kind 1:

Nachname / Vorname / Geburtsdatum

- mit Hörschädigung Vegetarische Speisen gewünscht

Kind 2:

Nachname / Vorname / Geburtsdatum

- mit Hörschädigung Vegetarische Speisen gewünscht

Kind 3:

Nachname / Vorname / Geburtsdatum

- mit Hörschädigung Vegetarische Speisen gewünscht

Mein Kind _____ **hat eine weitere Behinderung:**

Fortsetzung Anmeldung auf der nächsten Seite



Unsere Tagung 17. bis 20. Mai 2012 in Duderstadt

Alle inklusive: Was braucht Familie?

Selbstverständlich dazugehören – was heisst das in meiner Familie?

Fortsetzung Anmeldung

Zimmerwunsch für Erwachsene

Kinder im Mehrbett-/Familien-Zimmer bei den Eltern

- Einzelzimmer Doppelzimmer Mehrbettzimmer

Ich wünsche Mittagessen:

- am ersten Tag am letzten Tag
 am ersten und am letzten Tag
Erwachsene/Kinder je Person zusätzlich **10,00/6,00** Euro

Ich bin **Tagesgast** an folgenden Tagen: _____

Ich wünsche **Busfahrt** vom ICE-Bahnhof Göttingen nach Duderstadt und zurück.

Erwachsene: **10,00 Euro** (Kinder frei!)

Abfahrt in Göttingen am Donnerstag, **17. Mai 2012 um 12:30 Uhr.**

Rückfahrt am Sonntag, **20. Mai 2012 um 12:00 Uhr**

Einverständniserklärung:

- Ich/wir bin/sind damit einverstanden, daß von mir/uns/meiner Familie während der Tagung gemachte Fotografien vom Bundeselternverband gehörloser Kinder e.V. für seine Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden dürfen.

Bitte in Druckschrift ausfüllen! Zutreffendes ankreuzen!

Zahlung bitte nicht vor Rechnungserhalt!

Anmeldeschluss ist der 30. März 2012

Datum/Ort/Unterschrift zur Bestätigung meiner verbindlichen Anmeldung

2012-dgb

Bitte verwenden Sie dieses hier angebotene Anmeldeformular.
Ausschneiden, ausfüllen und abschicken.

Platz für besondere Hinweise, Wünsche und zusätzliche Personen:



Unsere Tagung 17. bis 20. Mai 2012 in Duderstadt

Alle inklusive: Was braucht Familie?

Selbstverständlich dazugehören – was heisst das in meiner Familie?

Einladung zur Mitgliederversammlung 2012

Termin: Freitag, den 18. Mai 2012 um 17.00 Uhr

Ort: Ferienparadies Pferdeberg
Bischof-Janssen-Straße
37115 Duderstadt
Telefon: 05527- 5733
Telefax: 05527-71665

Tagesordnung:

Mahlow, den 5.1.2012

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Tätigkeitsbericht 2011 des Vorstandes und Aussprache *
3. Bericht über FEPEDA, den Europäischen Elternverband
hörgeschädigter Kinder
4. Bericht über die Deutsche Gesellschaft der Hörgeschädigten – Selbsthilfe und
Fachverbände e.V.
5. Berichte aus den Mitgliedsverbänden
6. Finanzbericht 2011 des Vorstandes und Aussprache
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Vorstandes
9. Verschiedenes
10. Schlusswort

* Der Tätigkeitsbericht 2011 wird in der Ausgabe Februar 2012 des Eltern-Magazins
„Eltern helfen Eltern“ veröffentlicht.

Anträge zur Tagesordnung können bis 2 Wochen vor Beginn der Tagung bei
Frau Belz eingereicht werden:

Bundeselternverband gehörloser Kinder e.V.
Katja Belz
Karl-Liebknecht-Straße 14
15831 Mahlow

katja_belz@web.de

In der Hoffnung auf Ihr zahlreiches Erscheinen verbleibe ich im Namen des gesamten
Vorstandes mit freundlichen Grüßen

Katja Belz, Präsidentin

Unsere Tagung 17. bis 20. Mai 2012 in Duderstadt

Alle inklusive: Was braucht Familie?

Selbstverständlich dazugehören – was heisst das in meiner Familie?



Quelle: Kolpinghaus Duderstadt

Ferienparadies Pferdeberg

Bischof-Janssen-Straße
37115 Duderstadt

Telefon: 0 55 27 - 57 33 / Fax: 0 55 27 - 7 16 65
info@kolping-duderstadt.de / www.kolping-duderstadt.de

Reiseinformation für Duderstadt/Eichsfeld

Duderstadt ist der nördlichste Süden Deutschlands. Sie finden hier eine kleine Stadt, die das Glück hatte, ein reiches historisches Erbe fast unversehrt bewahren zu können. In der Altstadt finden Sie 500 schön erhaltene Fachwerkhäuser. Duderstadt hat sich selbst in unserem hektischen Jahrhundert immer noch etwas von jener romantischen Beschaulichkeit bewahrt, nach der wir uns heute wieder sehnen.

Hinweise für Autofahrer

Autofahrer haben verschiedene Anreisemöglichkeiten:

- A7 Ausfahrt Göttingen-Nord B27 Richtung Ebergötzen B446 Richtung Duderstadt.
- A7 Ausfahrt Seesen B243 über Osterode, Herzberg, Gieboldehausen B247 Richtung Duderstadt.
Ab Duderstadt Richtung Worbis B247 ist die Strecke zum Kolping-Ferienparadies ausgeschildert.
- A38 Ausfahrt Leinefelde B247 über Worbis Richtung Duderstadt.
Ab Gerblingerode ist die Strecke zum Kolping-Ferienparadies ausgeschildert.

Hinweis für Bahnreisende siehe Seite 10 dieser Einladung.

Wir wünschen Ihnen eine gute Anreise.

DÜDERSTADT

*Eine Stadt
mit Charme*

IM ÜBERBLICK



i Gästeinformation der Stadt Duderstadt, Rathaus, Marktstr. 66,
37115 Duderstadt, Tel.: 0 55 27/84 12 00 u. 1 94 33, Fax: 84 12 01,
Internet: www.duderstadt.de, E-Mail: gaesteinfo@duderstadt.de

- | |
|-------------------------|
| 1. Rathaus |
| 2. St.-Cyrillus-Kirche |
| 3. Liebfrauenkirche |
| 4. Westerturm |
| 5. St.-Servatius-Kirche |
| 6. Stadthaus |
| 7. Museum |

© Stadt Duderstadt



An den
Bundeselternverband
gehörloser Kinder e.V.
c/o Katja Belz
Karl-Liebknecht-Straße 14
15831 Mahlow

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre/n ich/wir den Beitritt zum Bundeselternverband gehörloser Kinder e.V. (Zutreffendes bitte ankreuzen!) Bitte zahlen Sie erst nach Erhalt einer Rechnung!

- Vereine, Verbände** o.ä., Jahresbeitrag **300,-** Euro
- Elternvertretungen von Schulen**,
Jahresbeitrag **50,-** Euro, bei Bankeinzug oder Dauerauftrag **40,-** Euro
- Einzelmitglied**, Jahresbeitrag **50,-** Euro, bei Bankeinzug oder Dauerauftrag **40,-** Euro

Bitte zahlen Sie erst nach Erhalt einer Rechnung!

Ein Antrag auf Beitragsermäßigung kann beim Vorstand (siehe obige Adressen) gestellt werden.

Die Beiträge sind ab Januar 2010 gültig!

Name des Vereins, Verbandes, der Schule o.ä.

Vor- u. Nachname des / der 1. Vorsitzenden oder Vor- u. Nachname des Einzelmitglieds

Straße / Postleitzahl / Ort

Bei Einzelmitgliedern Name und Geburtsdatum des Kindes mit Hörbehinderung

Telefon / Fax / E-Mail der Schule, des Vereins oder Einzelmitgliedes. **WICHTIG!**

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige/n ich/wir den Bundeselternverband gehörloser Kinder e.V. meine/unsere Mitgliedsbeiträge ab sofort jährlich im Voraus von meinem/ unserem Girokonto mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein/ unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Diese Erklärung ist solange gültig, bis ich/wir sie schriftlich widerrufen/n.

Bankinstitut

BLZ / Kontonummer

Datum, Unterschrift

2012-dgb